

Das Aufstehen für andere

Schaich Muhammad Nasir-ud-Din al-Albani

© salaf.de, 2002. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Aus: As-Salah Magazin, Ausgabe Nr. 20

Aus dem Englischen von:

Amr Abdullah

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte:

"Wer es liebt, dass die Leute für ihn (auf) stehen, so lasst ihn seinen Platz im Höllenfeuer finden."

Überliefert von al-Buchari in *Al-Adab-ul-Mufrad* (977), Abu Dawud (5229), at-Tirmidhi (2/125), at-Tahawi in *Muschkil-ul-Athar* (2/40) und der Wortlaut ist von ihm, Ahmad (4/92 & 100), ad-Dawlabi in *Al-Kuna* (1/95), al-Muchlis in *Al-Fawa'id al-Muntaqa* (196/2), 'Abd Ibn Humaid in *al-Muntachib min al-Musnad* (51/2), al-Baghawi in *Hadith 'Ali ibn Al-Ja'd* (7/69/2) und Abu Nu'aim in *Achbar Asbahan* (1/219).

Mittels Habib ibn Asch-Schahid erreicht uns von Abu Mujliz, dass er sagte:

"Mu'awiyah betrat ein Haus, in dem 'Abdullah ibn Az-Zubair und 'Abdullah ibn 'Amir waren. Also stand Ibn 'Amir auf, während Ibn Az-Zubair sitzen blieb – und er war derjenige, der von beiden am meisten Erfahrung hatte. Daher sagte Mu'awiyah (radhiAllahu 'anhu): "Setz dich, o Ibn 'Amir, denn ich hörte den Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagen: [und er erwähnte den Hadith von oben].

At-Tirmidhi sagte: "Es ist ein hasan Hadith."

Ich (al-Albani) sage: Vielmehr ist es ein sahih Hadith. Die Überlieferer der Überlieferungskette sind alle nach den Maßstäben der beiden Schaichs¹ vertrauenswürdige Männer. Abu Mujliz's Name ist Lahiq ibn Hamid, und er ist vertrauenswürdig. Habib ibn Asch-Schahid ist vertrauenswürdig und gesichert, so wie es in At-Taqrir erklärt wurde. Deswegen gibt es keinen Grund den Hadith lediglich auf die Stufe von hasan zu beschränken, selbst wenn al-Hafith (Ibn Hajr) in *al-Fat.h* (11/42) über ihn schweigt, insbesondere da der Hadith (noch) andere Überlieferungswege hat.

Al-Muchlis sagte in (seinem Buch) *al-Fawa'id*:

'Abdullah überlieferte uns: Dawud überlieferte uns, Marwan überlieferte uns: Mughirah bin Muslim as-Siraj überlieferte von 'Abdullah bin Buraidah, dass er sagte:

"Mu'awiyah ging (eines Tages) raus und sah, dass sie aufstanden, weil er rausging. Daher sagte er zu ihnen: 'Setzt (euch hin), denn der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: **'Wem es gefällt, dass die Kinder Adams (d.h. die Menschen) für ihn aufstehen, so wird das Höllenfeuer für ihn verbindlich.'**"

Dieser Hadith hat eine authentische Überlieferungskette. Alle seine Überlieferer sind vertrauenswürdig, sie sind die Überlieferer von Muslim, ausgenommen al-Muchlis' Schaich (Lehrer) 'Abdullah – und er ist al-Hafidh Abul-Qasim al-Baghawi – und Mughirah bin Muslim as-Siraj. Aber sie sind beide vertrauenswürdig, ohne irgendeine Meinungsverschiedenheit (darüber). Dawud bezieht sich auf Ibn Raschid und Marwan ist der Sohn von Mu'awiyah al-Fazari al-Kufi, der ein Hafidh (in Hadith) war.

Schababa bin Siwar ging dem selben Hadith nach, außer dass er berichtete: **"Wer es liebt, dass Menschen sich um ihn versammeln, um (für ihn) aufzustehen..."** und der Rest ist der gleiche.

Überliefert von at-Taawi (2/38/39) und al-Chatib in *Tarich Baghdad* (13/193).

¹ Gemeint sind die Imame al-Buchari und Muslim.

Und der Hadith hat einen weiteren unterstützenden Beweis bei al-Chatib (11/361) in mursal Form, wo es um eine Straßengeschichte geht. Er überliefert es von 'Abd-ur-Razzaq bin Sulaiman bin 'Ali bin al-Ja'ad, dass er sagte: Ich hörte meinen Vater sagen:

"Einmal ging al-Ma'mun (der Chalifah zu dieser Zeit), um die Juweliere auf dem Marktplatz zu besuchen. Also handelte er mit ihnen über den Preis eines Gegenstandes, den sie hatten. Dann fing er an einige seiner Bedürfnisse zu erledigen. Dann ging er weg, und jeder in der Versammlung stand für ihn auf, außer Ibn Ja'ad, denn er stand nicht auf. Deswegen schaute al-Ma'mun ihn mit einem zornigen Gesichtsausdruck an. Sodann nahm er ihn zur Seite und sagte: 'Oh Schaich, was hinderte dich daran, für mich aufzustehen wie deine Gefährten für mich aufgestanden sind?' Also sagte er (Ibn al-Ja'ad): 'Ich ehre den Amir ul-Mu.minin zu sehr (um für ihn aufzustehen) aufgrund des Hadith, den wir vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - überliefern.' Er sagte: 'Wie lautet er?' 'Ali bin al-Ja'ad sagte: 'Ich hörte al-Mubarak bin Fudalah sagen: Ich hörte al-Hasan sagen: der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte...' [dann erwähnte er den Hadith mit dem ersten Wortlaut]. Al-Ma'mun senkte seinen Kopf und dachte über den Hadith nach. Dann erhob er seinen Kopf und sagte: 'Niemand soll etwas kaufen, außer von diesem Schaich.' So kauften die Leute an diesem Tag nur von diesem Schaich, bis er eine Summe in Höhe von 30.000 Dinar hatte."

Und so wurden Allahs Worte:²

"Und dem, der Allah fürchtet, verschafft Er einen Ausweg und versorgt ihn in einer Art und Weise, mit der er nicht rechnet."³ für 'Ali bin al-Ja'ad, dem zuverlässigen und vertrauenswürdigen Überlieferer, Realität. Ad-Dainuri überliefert eine ähnliche Geschichte in *al-Muntaqa min al-Majalisah*: Ahmad bin 'Ali al-Basri überliefert uns, indem er sagte:

"Al-Mutawakkil (der Chalifah zu dieser Zeit) schenkte seine Aufmerksamkeit Ahmad bin al-Mu'adhal und anderen Gelehrten, und folglich versammelte er sie in seinem Haus. Dann kam er raus zu ihnen, also standen alle Leute dort, außer Ahmad bin Mu'adhal, für ihn auf. Al-Mutawakkil sagte zu 'Ubaidullah: 'Dieser Mann ist nicht damit einverstanden, uns den Treueeid (*Bay'ah*) zu geben.' Er ('Ubaidullah) sagte zu ihm: 'Ja, o Amir ul-Mu.minin, aber es scheint, dass er schlechte Augen hat.' Daher sagte Ahmad bin al-Mu'adhal: 'O Amir ul Mu.minin, ich habe keinen Sehfehler. Vielmehr habe ich dich vor der Bestrafung Allahs des Erhabenen weggebracht, denn der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: **'Wer es liebt, dass Menschen sich bei ihm einfinden und (dafür für ihn) aufstehen, so lasst ihn seinen Sitz im Höllenfeuer finden.'** Sodann setzte sich al-Mutawakkil neben ihm."

Ibn 'Asakir überlieferte mit einer Überliefererkette bis al-Awza'i in Tarich Dimaschq (19/179/2): Einige der Wachen von 'Umar bin 'Abd-il-'Aziz (dem Chalifah) überlieferten mir, indem sie sagten:

"'Umar bin 'Abd-il-'Aziz kam eines Tages raus, während wir auf ihn am Tag von Jumu'ah warteten. Als wir ihn sahen, standen wir auf. Daher sagte er: 'Wenn ihr mich seht, steht nicht auf, stattdessen verteilt euch, um einen Weg zum Passieren zu ermöglichen.'"

Der Fiqh (das Verständnis) des Hadith

² Alle Übersetzungen stellen nur ungefähre Bedeutungen dar.

³ Surah at-Talaq (65):2-3.

Dieser Hadith weist uns auf zwei Dinge hin: Das Verbot jemandes Neigung dafür, dass die Leute bei seinem Eintreten aufstehen. Dieser Beweis ist klar, sodass es nicht nötig ist, ihn zu erklären. Zweitens: Die Missbilligung jener, die sitzen, für das Aufstehen hinsichtlich jemandes Eintretens, selbst wenn er keine Neigung für dieses Aufstehen empfindet. Dies fällt in die Kategorie über das gegenseitige Helfen in Gutem und das Schließen der Tür zur Sünde. Und dies ist das richtige Verständnis, auf das uns der Überlieferer des Hadith, Mu'awiyah (radhiAllahu 'anhu), hinweist, als er verweigerte, dass 'Abdullah bin 'Amir für ihn aufsteht, und er benutzte diesen Hadith als Beweis dafür, was er sagte. Er tat dies aufgrund seines Verständnisses, seines Wissens in der Religion und ihrer juristischen Prinzipien. Diese Prinzipien beinhalten, dass man **"die Mittel, (die zur Sünde führen), verhindert"**, und aufgrund seiner Kenntnis der natürlichen Veranlagung der Menschen und ihren Reaktionen auf gute und üble Faktoren.

Wenn man sich eine Gemeinschaft wie die Gemeinschaft der ersten Vorgänger (d.h. der Sahabah) vorstellt, so haben sie niemals die Sitte des Aufstehens füreinander praktiziert. Es wäre sehr ungewöhnlich, dass man unter ihnen irgendjemanden finden würde, der diese Art des Aufstehens, die einen in das Höllenfeuer werfen kann, mag. Und dies war so aufgrund des Mangels der Anwesenheit der Sache, die einen daran erinnern würde – dies ist das Aufstehen an sich. Auf der anderen Seite, wenn man eine Gesellschaft wie die unsrige heutzutage anschaut, so haben sie diese besondere Art des Stehens als einen normalen Brauch angenommen. In der Tat erinnert diese Praktik, besonders wenn sie wiederholt gemacht wird, die Person andauernd (an dieselbige). Also begehrt die Seele der Person es (dass für sie aufgestanden wird) und findet daran Gefallen, bis die Person es letztendlich liebt. Und wenn die Person es liebt/mag, wird sie zerstört. Daher wird es zu einem Aspekt des gegenseitigen Helfens, um Rechtschaffenheit und Taqwa⁴ zu erlangen, dass man dieses Stehen aufgibt, auch denen gegenüber, von denen man das Gefühl hat, dass sie keinen Gefallen daran finden (, dass für sie aufgestanden wird). Aus der Angst heraus, dass unser Aufstehen für sie, sie dazu bringt, dass sie es mögen werden, denn dann würden wir ihnen dabei helfen, ihren Seelen Zerstörung zu bringen, und dies ist nicht erlaubt.

Unter den Beweisen, die dies bezeugen, ist, dass wenn man einige der Leute des Wissens sieht – von denen angenommen wird, dass sie gute Manieren haben – sich ihre Seelen verändern, wenn ihre Augen ein Individuum erblicken, das nicht für sie aufsteht. Dies ist – wenn sie nicht wütend auf ihn werden und ihm zuschreiben, dass er wenig Manieren hat – dass sie ihm Kunde geben, dass er von dem Segen des Wissen, ihrer Behauptung nach, aufgrund seines Mangels des Respektzeigens für die Leute des Wissens, abgehalten wird.

Vielmehr gibt es unter ihnen welche, die andere dazu auffordern aufzustehen, und sie mit solchen Aussagen wie "Du stehst ja für mich nicht wegen eines Körpers aus Fleisch und Knochen auf, sondern du stehst nur für das Wissen, das in meiner Brust ist, auf!!" täuschen. Als ob der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - kein Wissen in sich gehabt hätte!! Denn die Gefährten waren es nicht gewohnt für ihn aufzustehen. Oder ist es so, dass die Gefährten nicht gewohnt waren, ihm den Respekt zu zollen, den er verdiente! Kann ein Muslim wirklich das eine oder andere sagen?!

Und aufgrund dieses Hadith und anderen neben ihm haben eine Gruppe von Gelehrten die Ansicht angenommen, dass es verboten ist, für eine andere Person aufzustehen, so wie es in *al-Fath* (4/14) erklärt ist. Dann sagte er (Ibn Hajr): "Das Ergebnis, das von Malik überliefert wurde, ist das Verbot für eine Zeitspanne zu stehen, für die der, für den aufgestanden wurde, nicht sitzt, selbst wenn dieser damit beschäftigt ist, sich selbst zu bedienen. Denn er (Malik) wurde über die Frau befragt, die in hohem Maße ihren Ehemann bewirte, indem sie ihn empfängt, seine (äußere) Kleidung abnimmt und solange steht, bis er sitzt. Also antwortete er: 'Was den Empfang angeht, so ist nichts Falsches daran. Aber was ihr Aufstehen angeht, bis er sich hingesetzt hat, dann nein, denn dies ist von den Handlungen der Tyrannen. Und 'Umar bin 'Abd-il-'Aziz verbot dies.'"

⁴ Furcht vor Allah.

Ich (al-Albani) sage: Es gibt nichts in diesem Thema, das einen Widerspruch zu dem Beweis, den man im Hadith gefunden hat, darstellt. Und die, die sich widersetzen und die Meinung vertreten, dass es erlaubt ist zu stehen, vielmehr noch, dass es empfohlen ist, nutzen als Beweis Ahadith, von denen einige authentisch und einige schwach sind. Aber sie alle, wenn man über ihre Überlieferungsketten und Texte nachdenkt, stellen keinen Widerspruch zu den Beweisen (d.h. für das Verbot) dar.

Und was dies noch weiter bestätigt und klarstellt ist die Abneigung des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - gegenüber den Leuten, die für ihn aufstanden:

"Es gab kein Individuum in der Welt, das von ihnen geliebter war als der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm -. Und wenn sie ihn sahen, standen sie nicht für ihn auf, aufgrund was sie von seiner Abneigung diesbezüglich wussten."

Überliefert von al-Buchari in *al-Adab-ul-Mufrad* (946), at-Tirmidhi (2/125), at-Tahawi in *Muschkil-ul-Athar* (2/39), Ahmad (3/132), und Abu Ya'la in seinem *Musnad* (2/183) und der Wortlaut ist von ihm. Er ist von dem Überlieferungsweg von Humaid von Anas (radhiAllahu 'anhu). Und at-Tirmidhi sagte: "Es ist ein hasan sahih Hadith, gharib aus seiner Perspektive." Ich (al-Albani) sage, dass seine Überlieferungskette nach den Maßstäben von Muslim authentisch ist.

Dieser Hadith stärkt, was der vorherige Hadith über das Verbot des Stehens aus Respekt und Ehre zu verstehen gab. Denn wäre es eine vom Gesetzgeber (d.h. Allah) erlassene Form des Respektzeigens, so wäre es ihm - Allahs Heil und Segen auf ihm - nicht erlaubt gewesen, es für seine Gefährten unbeliebt zu machen. Und er - Allahs Heil und Segen auf ihm - hat es von allen Menschen am meisten verdient, dass ihm gegenüber Respekt und Ehre gezeigt wird. Und sie - Allahs Wohlgefallen auf ihnen - waren sich am meisten dessen bewusst, was er - Allahs Heil und Segen auf ihm - verdiente.

Auch hasste der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm -, dass dieses Aufstehen für ihn von seinen Gefährten getan wird. Deswegen obliegt es den Muslimen – besonders wenn sie von den Leuten des Wissens oder beispielhafte Personen sind – dass sie das für sich selbst (ebenfalls) hassen, in Übereinstimmung mit dem Befolgen seines - Allahs Heil und Segen auf ihm - Weges. Und sie sollten dies (auch) für die anderen Muslime aufgrund seiner - Allahs Heil und Segen auf ihm - Aussage: **"Keiner von euch ist ein wahrer Gläubiger, bis er für seinen Bruder wünscht, was er für sich selbst von dem Guten wünscht."** hassen. Daher sollte niemand für ihn aufstehen, noch sollte er für irgendjemanden aufstehen. Vielmehr sollte ihr Hass für dieses Stehen größer sein als der Hass des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -. Denn wenn sie dies nicht hassen, wird es eine normale Praktik für einige werden, für andere aufzustehen. Und dies wird sie dazu führen, dass sie Gefallen daran finden, und dies wird dann als ein Grund dafür dienen, dass sie das Höllenfeuer verdienen, so wie es in dem vorherigen Hadith ausgesagt wurde. Der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - war nicht so, denn er war frei davon und geschützt davor an dieser Handlung des Ungehorsams Gefallen zu finden. Wenn er es auch doch gehasst hat (das Aufstehen füreinander), so wird es klar, dass es noch passender ist, dass der Muslim es hasst.⁵

Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - hat die umfassenden und reichlich guten Manieren in seiner Aussage gesammelt: **"Er ist nicht von uns, der keine Barmherzigkeit für unsere Jugend hat, unsere Alten nicht respektiert und die Rechte unserer Gelehrten nicht kennt."**⁶

Daher erfordert die Kenntnis über die Rechte des Gelehrten, dass man ihm gegenüber gute Manieren sowohl in seiner Anwesenheit als auch in seiner Abwesenheit hat. Dies erfordert jedoch nicht, dass man ihn anbeten sollte, wie es bei einigen der Sufis und den Extremisten unter den

⁵ Silsilah al-Ahadith as-Sahihah (Nr. 358).

⁶ Sahih al-Jami'-us-Saghir (Nr. 5443).

Schaichs der Fall ist. Ein Beispiel hierfür ist das Aufstehen für den Gelehrten, wenn er zu einer Versammlung hereinkommt. Diese Handlung geziemt sich der reinen und unverdorbenen islamischen Gesellschaft nicht. Die Hauptsorge des wahren islamischen Da'i⁷ ist es, so stark wie möglich die erste Islamische Gesellschaft zurückzubringen, in der es nicht möglich war, eine Praktik zu wählen, so wie man es gerne hätte. In der Tat ist die Angelegenheit nur so, wie es im Sprichwort heißt:

*"Also imitiere sie, wenn du nicht wie sie bist;
wahrlich, Imitation der Rechtschaffenden ist Erfolg"*

Deswegen versuchen wir diese rechtschaffenen und guten Individuen (von den Salaf) nachzuahmen, und wir versuchen eine Gesellschaft hervorzubringen, die dieser ersten, leuchtenden Gesellschaft, die in jener strahlenden Zeit existierte, ähnelt. Unsere Aufmerksamkeit muss somit immer darauf gerichtet sein, das zu tun, was sie gewohnt waren zu tun, soweit wie wir im Stande sind (zu tun), denn die Realität ist die, worauf seine - Allahs Heil und Segen auf ihm - Aussage hinweist: **"Von dem, was ich euch aufgetragen habe, führt es aus, soviel ihr vermöget. Und das, was ich euch verbiete, davon haltet euch fern."**⁸ Die Angelegenheiten, die im Zusammenhang mit Handlungen stehen, sind beschränkt und folglich werden Hinzufügungen nicht akzeptiert. Ein Beispiel hierfür ist das freundlich sein gegenüber den Gelehrten durch äußere Gesten, wie das Aufstehen für ihn oder andere, wenn sie die Versammlungen betreten. Und ich sage nicht die Versammlungen des Wissens, denn das ist ganz klar - dass die Studenten in dieser Situation für diesen Gelehrten nicht aufstehen sollten. Wenn er jedoch eine Versammlung betritt, die keine Versammlung des Wissens ist, gehört es zu dem nützlichen Wissen und den rechtschaffenen Taten, dass die Leute dieser Versammlung für diesen Gelehrten, der die Versammlung betritt, aufstehen?

Antwort: "Also imitiere sie, wenn du nicht wie sie bist." Wer ist das alleinige und einzige Individuum, das wir imitieren sollen? Er ist, wie wir alle wissen, Muhammad, der Gesandte Allahs. Und die Leute des Wissens wissen (dies), und dies ist etwas, worüber sie keine verschiedenen Meinungen haben.

Heutzutage ist die ganze islamische Welt - mit Ausnahme derer, mit denen Allah Erbarmen hat - im Widerstand gegen die vergangene Führung des Propheten hinsichtlich dieser Angelegenheit. Die Leute des Wissens verbieten (es) weder ihren Gefährten noch dem gemeinen Volk, wenn einer von ihnen eine Versammlung betritt und sie für ihn aufstehen. Und die, die für ihn aus Freundlichkeit und Respekt aufstehen, halten dies für die Art und Weise, wie die erste Gemeinschaft (der Sahabah) war. Deswegen liegt es an uns, die Aufmerksamkeit beständig auf das physische Imitieren des (Weges dieser) ersten Gesellschaft zu richten.

Dies gehört zu den Angelegenheiten, für die es für die Gelehrten, vielmehr noch für die Studenten des Wissens, obligatorisch ist, sich mit zu beschäftigen. Denn wenn du wahrheitsliebend in deiner Imitation des Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - bist, dann verbreite unter deinen Gefährten die Tatsache, dass du diesen äußeren Ausdruck hasst. Dies bedeutet, dass man sich selbst demütig macht, so wie der Gesandte - Allahs Heil und Segen auf ihm - sich selbst demütig machte. Der Gesandte - Allahs Heil und Segen auf ihm - hasste dieses Stehen und so akzeptierten die Leute es, denn er hasste diese Sache wirklich. Wenn der Gelehrte also dem Beispiel des Gesandten folgt, dann lasst ihn dies unter seinen Gefährten verbreiten. Dies kommt zuerst.

Zweitens, wenn es in den Bereich des **"die Mittel (die zur Sünde führen) zu verhindern"** fällt. Als Beispiel: Wenn der Gelehrte es zu einer normalen Gewohnheit macht, dass die Leute für ihn aufstehen, wird sich seine Seele nach diesem Stehen sehnen. Dann wird eine Zeit kommen, wenn

⁷ Der, der Da'wah betreibt, zum Islam einlädt.

⁸ Al-Buchari und Muslim.

er sieht, dass sein Student ihn liebt und eifrig ist. Er stand gewöhnlich für ihn auf, und dann plötzlich hört er damit auf, für ihn aufzustehen. Es werden Streitigkeiten vorkommen, dann Tadel, und dann womöglich mehr als das, zwischen dem Gelehrten und dem Studenten. Dies deswegen, da dieser Gelehrte es zu einer normalen Gewohnheit für sich selbst machte, dieses Stehen zu mögen. Was ihn also dazu gebracht hat, diese verhasste und verbotene (Handlung) zu mögen, war, dass die Leute ihn daran gewöhnt hatten. Ich wollte die Gelehrten und die Studenten des Wissens auch noch daran erinnern, nicht die Gesellschaften anzunehmen, denn dieses Annehmen (und Anpassen) hat heutzutage keine festgesetzten Grenzen, denn eine Erneuerung könnte auftreten, und wir werden sagen: "Es gibt wichtigeres als das." Und dann morgen wird es eine andere Erneuerung geben und wir werden das sagen, was wir im ersten Fall gesagt haben, bis die Gesellschaft sich weit entfernt hat vom Handeln in Übereinstimmung mit dem, was der Islam gebracht hat, aufgrund dieser Verzerrungen und falschen Rechtfertigungen.